

## **Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich**

04.07.2007

**815.**

### **Schriftliche Anfrage von Markus Schwyn und Susi Gut betreffend Arbeitsintegration, Zusammensetzung der tripartiten Kommission**

Am 28. März 2007 reichten Gemeinderat Markus Schwyn (PFZ) und Gemeinderätin Susi Gut (PFZ) folgende Schriftliche Anfrage GR 2007/171 ein:

Der Stadtrat hat gemäss der Weisung 40 die gesamte Arbeitsintegration im Zuständigkeitsbereich des Sozialdepartements in einer neu geschaffenen tripartiten Kommission gebündelt. Die Kommission hat sich konstituiert und eine erste Sitzung abgehalten.

In diesem Zusammenhang bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wer ist Mitglied dieser Kommission? Wir bitten um eine Detaillierung nach Namen, Beruf und Arbeitgeber.
2. Wer wurde zum Präsidenten gewählt?
3. Sind die Mitglieder, welche beim Sozialdepartement tätig sind, Mitglied einer politischen Partei oder einer Gewerkschaft? Wenn ja: welcher?
4. Wie viele Sitzungen werden von dieser Kommission jährlich durchgeführt?
5. Was kostet diese Kommission jährlich und welchem Konto werden diese Kosten belastet?
6. Wie stellt sich der Stadtrat dem Vorwurf, dass die Gewerkschaften, direkt oder durch städtische Angestellte, in dieser Kommission übervertreten sind?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Angesichts der strukturellen Entwicklung des Arbeitsmarktes, des Anstiegs der Sozialhilfezahlen und der Jugendarbeitslosigkeit sowie der Entwicklung im Asylbereich war und ist das Sozialdepartement herausgefordert, die bisherigen Bestrebungen in der Arbeitsintegration zu intensivieren und innovative Wege zu gehen. In zwei Teilbereichen der Arbeitsintegration - den Einarbeitungszuschüssen und den Gemeinnützigen Einsatzplätzen für Asylsuchende - gab es bis zum 31. Mai 2006 zwei tripartite Kommissionen. Mit einer ab 1. Juni 2006 neu geschaffenen tripartiten Kommission wurde die gesamte Arbeitsintegration im Zuständigkeitsbereich des Sozialdepartements berücksichtigt.

Die tripartite Kommission zur Arbeitsintegration stellt die Einbettung der städtischen Arbeitsintegration in die kommunalen Strukturen und die Mitsprache der Sozialpartner sicher. Die Kommission unterstützt die politische Führung und die Verwaltung des Sozialdepartements in der Erfüllung ihrer Aufgabe, Erwerbslose zu qualifizieren, beruflich zu integrieren oder zu beschäftigen. Die Kommission ist ein Beratungsorgan mit einer konsensualen Lösungsfindung und kann auch für weitere beratende Dienste herangezogen werden.

Die Mitglieder der tripartiten Kommission erfüllen zwei Aufgaben. Sie prüfen vor der Durchführung, ob die vom Sozialdepartement selber geführten oder finanzierten Arbeitsintegrationsangebote bestehende Stellen oder die Auftragsvergabe an Dritte in unzumutbarer Weise gefährden, und stellen problematische Fälle zur Diskussion. Die Mitglieder der tripartiten Kommission prüfen vor der Genehmigung von Einarbeitungszuschüssen an Firmen, ob Löhne mit Einarbeitungszuschüssen zur Beschäftigung von Sozialhilfebeziehenden orts- und branchenüblich und ob Neuanstellungen von Mitarbeitenden mit Einarbeitungszuschüssen missbräuchlich sind. Dementsprechend können sie Empfehlungen zuhanden der Vorsteherin des Sozialdepartements aussprechen.

Der Stadtrat bestimmte die vier Mitglieder der Verwaltung, die Sozialpartner ihrerseits wurden eingeladen, je vier Mitglieder zu entsenden. Die anwesenden Mitglieder der Kommission sind bei Abstimmungen mit je einer Stimme stimmberechtigt. Die Kommission sucht nach Möglichkeit den Konsens. Kann keine Einigkeit erzielt werden, wird abgestimmt. Bei Stimmengleichheit hat der Kommissionsvorsitzende den Stichentscheid. In der politischen Kommunikation von Arbeitsintegrationsangeboten legt das Sozialdepartement allfällige Abstimmungsergebnisse offen, ohne aber das Stimmverhalten der einzelnen Mitglieder zu nennen.

**Zu Frage 1:** Mitglieder, entsendet vom Gewerbeverband der Stadt Zürich

- Richard Späh, Architekt
- Werner Rom, Kaufmann
- Robert Egger, Unternehmer
- René Gehring, Unternehmer

Mitglieder, entsendet vom Gewerkschaftsbund der Stadt Zürich

- Heinz Gabathuler, Sekretär Gewerkschaftsbund der Stadt Zürich
- Serge Gnos, Gewerkschaftssekretär comedia, die Mediengewerkschaft (bis Ende August 2007)
- Karin Ottiger, Regionalsekretärin, Verband des Personals öffentlicher Dienste vpod, Region Zürich
- Remo Schädler, Geschäftsleiter Gewerkschaft Unia

Mitglieder der Verwaltung:

- Reto Gugg, Direktor der Sozialen Einrichtungen und Betriebe
- René Zihlmann, Direktor des Laufbahnzentrums
- Thomas Kunz, Direktor der Asyl-Organisation Zürich
- Urs Leibundgut, Departementssekretär Sozialdepartement

**Zu Frage 2:** Der Stadtrat übertrug Urs Leibundgut, Departementssekretär des Sozialdepartements, den Kommissionsvorsitz.

**Zu Frage 3:** Die Mitglieder der Verwaltung in der tripartiten Kommission sind allesamt nicht Mitglied einer politischen Partei. Der Direktor des Laufbahnzentrums, René Zihlmann, ist seit 25 Jahren Mitglied des vpod, alle drei übrigen Mitarbeitenden der Verwaltung sind nicht Mitglied einer Gewerkschaft.

**Zu Frage 4:** Die tripartite Kommission Arbeitsintegration tagte erstmals am 26. Juni 2006. Im Jahr 2006 fanden vier Sitzungen statt; im Jahr 2007 fanden bisher vier Sitzungen statt. Auf ein Kalenderjahr hochgerechnet werden sechs bis acht Kommissionssitzungen stattfinden. Hinzu kommen jährlich noch rund fünf bis zehn Geschäfte, die als Zirkularempfehlungen zwischen den Sitzungen behandelt werden.

**Zu Frage 5:** Die Entschädigung wird nach dem effektiven Aufwand der Mitglieder (ohne die Verwaltungsmitglieder) für Kommissionssitzungen und Zirkularempfehlungen ausgerichtet. Für das ganze Jahr 2007 dürften rund Fr. 8000.-- an Kommissionsentschädigungen anfallen. Die Kosten werden dem Konto Nr. 5500.3001, „Vergütungen an Behörden und Kommissionen“, der Zentralen Verwaltung des Sozialdepartements belastet.

**Zu Frage 6:** Die Kommission hat bisher mit Ausnahme von zwei Fällen stets einstimmig Empfehlungen zu den Vorlagen ausgesprochen. In den zwei erwähnten Fällen stimmten die Mitglieder des Gewerbeverbands und die Mitglieder der Gewerkschaften vereint und geschlossen gegen diejenigen der Verwaltung, worauf die Vorsteherin des Sozialdepartements die zwei Projektvorhaben zurückzog. Entsprechend der konstruktiven Arbeitsweise und den bisherigen Abstimmungsergebnissen in der tripartiten Kommission Arbeitsintegration kann

der Stadtrat die Erkenntnis einer gewerkschaftslastigen Dominanz nicht teilen und darf er den Vorwurf als unbegründet vollumfänglich zurückweisen.

Vor dem Stadtrat  
der Stadtschreiber

**Dr. André Kuy**